Peter Turrini

# Tod und Teufel

Schauspiel
Eine Kolportage
**4D 13H**
UA: 10.11.1990, Burgtheater, Wien

Erzählt wird von der Landflucht des Pfarrers Christian Bley und seiner Irrfahrt durch Tiefen und Höhen der Großstadt. Bley, der an diesem Verlust des Schuldgefühls fast verzweifelt, macht sich auf die Suche nach der Schuld, die bei ihm Sünde heißt. Er stößt auf die Opfer: auf die entlassene Kassiererin, die Geld unterschlagen haben soll und nun trinkt; auf den arbeitslosen Rechtsradikalen, der versucht, sich mit Rambo-Sprüchen sein Selbstwertgefühl aufzupolieren und fleißig an seinem simplen Rechts-Bild malt. Pfarrer Bley landet in einem letztklassigen Sex-Lokal und erfährt am eigenen Leib die nächtlichen Tröstungen der modernen Industriegesellschaft. Doch die gesuchte Sünde findet er in diesen Niederungen nicht. Die thront hoch oben im Penthouse, heißt Leschitzky und ist Waffenhändler - mit guten Verbindungen zur regierenden Partei. Pfarrer Bley erkennt entsetzt: die erste Welt verschlingt die dritte, und Kirche und Partei schlingen fröhlich mit. "Der Himmel ist auf die Erde gefallen. Es gibt keine Sünde, es gibt keine Vergebung mehr. Die Menschen haben Gott die Sünde abgekauft, er kann ihnen nichts mehr vergeben."

**Peter Turrini**
(* 1944 in St. Margarethen in Kärnten)

„Ich habe gedacht, dieses Schreien in mir wird zur Ruhe kommen, wenn ich es auf die Bühne gebracht habe, aber das ist nicht der Fall, es schreit weiter.“ (Peter Turrini, aus dem Tagebuch)

Peter Turrini wuchs in Maria Saal auf und war von 1963 bis 1971 in verschiedenen Berufen tätig. Seit 1971 freier Schriftsteller. Mit seinem ersten Stück „Rozznjogd“ (Uraufführung 1971 am Wiener Volkstheater) wurde Turrini schlagartig bekannt. Es wurde von mehr als 150 Bühnen in Europa und außerhalb aufgeführt. Mit den Drehbüchern zur sechsteiligen Fernsehserie „Alpensaga“ schrieb er gemeinsam mit Wilhelm Pevny Fernsehgeschichte. Turrinis Werk umfasst Theaterstücke, Drehbücher, Libretti, Gedichtbände, Kinderbücher, Reden und Essays. Seine Stücke wurden in über dreißig Sprachen übersetzt. Sie werden weltweit gespielt.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Gerhart-Hauptmann-Preis 1981
- Literaturpreis des Landes Steiermark 1999
- Goldene Romy 2001
- Würth-Preis für Europäische Literatur 2008
- Johann-Nestroy-Ring 2008 der Stadt Bad Ischl
- Ehrendoktor der Universität Klagenfurt 2010
- Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2010
- Nestroy-Theaterpreis 2011 (Kategorie: Lebenswerk)
- Vinzenz-Rizzi-Preis 2014
- Kulturpreis des Landes Kärnten 2017
- Axel-Corti-Preis 2023